



Decvs Angelorvm, Oder Zier vnnd Herrligkeit der Engeln

Haraeus, Franciscus

Coloniae, 1610

1. Von zweyerley Geburt vnser Herren Jesu Chrjstj.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81426)



Das Dritte Buch
VITA CHRISTI.
Leben vnseres Herren Jesu
CHRIST.

Das Erst Capitel.

Von zweyerlen Geburt vnseres HERRN
JESU CHRIST.



Nachdem das Menschliche Geschlecht/nach Gottes Ebenbild vnd Gleichnuß erschaffen / baldt im Anfang mit der rechten Erkenntnuß der Wahrheit vnderrichtet / durch welche es zu Gott dem Allmächtigen eigentlich kommen vnd die Ewige Seligkeit erlangen konte / durch den Ungehorsam aber vnd Vbertretung der ersten Eltern ganz vnd gar verdorben / des hellen Glanzes der gründtlichen Wissenschaft / vnd des guten Vollkommenen Willens entsetzt vñ beraubt / ein Vnreines Sündliches Fleisch ererbt / vnd also in ein erschrockliches Elend gerathen / daß es im durchauß vnmöglich war dem Tode zu entfliehen: Namlich der Eingeborne Sohn Gottes in dem Schoß seines Himmelschen Vatters / dessen gnädiglich an / erbarmet sich über den grossen Jammer vnd die gefährliche Noth / stige von dem hohen Himmel herab auff diese Erde / ward Mensch / wandelt vnder den Menschen / damit er auß vnforschlichem geheimen Göttlichem Rath demselben auß allen Angsten vnd Trübsalen helfen möchte: Sintemal sonst kein andere Creatur inn der ganzen weiten Welt solches zu leisten tüchtig vnd würdig erfunden. Dieses hohe Werck vnderstand sich der Einige Sohn Gottes allein zu verrichten / offenbaret der Welt / seine heilsame Lehr / leitet vnd führet die Menschen mit seinem Exempel vnd Vorbild auff den Weg der ewigen Seligkeit / nam die Sünd der Menschen auff sich / vnd tilget dieselbe auß /

durch das Verdienst seines bitteren Leidens vñ Sterbens / auff daß er durch das Geistliche Band des Glaubens vnd der Liebßim solche vereynigen / vnd zur Gesellschaft des ewigen Lebens bringen möchte. Von diesem hohen wichtigen Mysterien / Geheimnuß vñ vnforschlichem Himmelschem Göttlichem Rath / auch von Ursachen warum Gott der Herr (als der Allmächtig vñ wolwissend / was in dem Menschen / ehe er in erschaffen) gestattet / daß er mit einem so erschrocklichen vñ kläglichem Fall / in das eufferste Verderbnuß kömten: Zu dem daß er in nach die Fall / durch kein andere Creatur / sondern seinen einzige eygent Sohn wollen erlösen / solches auff kein andere Weg vnd Weis / als durch dessen Menschwerdung. Vnd wie solches dz aller füglichste vnd bequemeste Mittel gewesen / wolle wir allhie in diesem Tractatlein nit handeln: Sondern allein von den eufferlichen Umständen vnd Sache / welche zur Historien vnd Geschichte vnserer eynigen Erlösers vñ Seligmachers Jesu Christi / wahren Gottes vnd Menschen Sohns gehören. Welche Historia durchauß in alle Stücken ein gewaltigen / wunderliche Schein / vñ herrliche Anzeigung der Göttlichen Prouidens vñ Fürsichtigkeit erweist / vñ ein schöne Gleichformigkeit allerding zu einem fürtrefflichen Ende laufend / bestätigt: In Beschreibung anderer H. Leuth Leben pflegen bißweilen eynzu lauffen vnd vermischen zu werden vnformliche Sachen / so weder ansehen noch Gestalt haben / jha wol stracks wider einander gehen / wegen der Vnbeständigkeit Menschlicher Zufall. Aber hierinnen in diser Historia vñ Beschreibung seind alle Sachen auff ein sonderliche vngewöhnliche Art / Form vñ Weis also

2. Thomas
part. 3. q. 1.
art. 2.

tempo

temperiert vnd mäßig/also gleichförmig vnd eyngestümmet/ mit der Propheten Weissagungen also eygentlich zutreffende / daß man augenscheinlich sehen kan / daß auß Menschlichem Raht vnd vorgefahr gänglich nichts/ sondern alles auß Fürsichtigkeit vnd Würckung des Einigen Gottes geschehen/ vnd zum heylsamem Ende der Erlösung des Menschlichen Geschlechts / wie es dann der Göttlichen Mayestat wol eygnet vnd gebürt/ gerichtet/ vnd daß auch zum Geheymnuß der Menschlichen Erlösung gehöre/ das jenige/ so vielleicht genennet möcht werden / daß es ohn Gefahr sich begeben.

Wieweil daß einem Menschen nichts liebslichers / nichts angenehmers / nichts bessers/ nichts heylsamers wiederfahren kan / als sich in solcher Contemplation/ Beschawlichkeit vnd Betrachtung üben/ vnd seine Zeit zubringen / hab ich für gut angesehen vnd erachtet/ hier von einem kurzen Bericht/ Schein vnd Exempel zu erweisen vnd darzustellen.

Anfänglich aber ist diß auff ein eygene/ sonderliche/ wunderbarliche Weis geschehen/ wie es dann also/ vnd anders nicht/ hat müssen zugehen / daß der HErr Iesus / als der Gott den Allmächtigen zum wahren Vatter hätte/ keinen andern zum Vatter auff Erden haben solt. Dann er ist empfangen von dem H. Geist/ geboren auß Maria der Jungfrau/ von dem Davidischen Geschlechts/ vnd auß der selbigen hat er das Menschliche Fleisch genommen: Wahrer Gott auß Gott/ ohn Anfang/ vnd vor der Welt geborn. Aber ein Mensch inn der Welt auß einem Menschen geborn/ ein Christus/ Iesus/ Gesalbter/ Heylandt. Wie solches nun auß vnergründlicher Krafft Gottes geschehe / also ist es auch von dem Propheten Esaia lange Zeit zuvor verkündigt vnd geweissaget worden/ dessen Wortlauten/ wie folget: Dann vns ist ein Kindt geboren/ vnd vns ist ein Sohn gegeben/ des Herrschafft auff seiner Schultern ist/ vnd sein Name heist Wunderbar/ Rahtgäber/ Gott/ Starck / Ewiger Vatter/ Friedfürst. Seine Herrschafft wirdt groß werden/ vnd sein Fried vnendlich / auff dem Thron Davids vnd seinem Königreich wirdt er sitzen / daß ers besetzige vnd stärke mit Gericht vnd Gerechtigkeit / von jetzt an biß in Ewigkeit.

Diß ist ein herrliche/ treffliche/ öffentliche Propheceyung von der zweyfachen Geburt

des HErren Christi/ welche se vnd allzeit vor vnd nach der Zukunft des HErren Christi bey den Jüden fürnehmlich/ mercklich/ vnd ansehnlich gewesen/ vnd ihre Gemüther erwecket vnd ermuntert auff gewisse Hoffnung des zukünftigen grossen Königs vnd Messias / der grösser vnd höher als ein schlechter Mensch seyn/ aber doch auß dem Königlichē Stamme Davids als ein wahrer Mensch herkommen vnd geboren werden solt. Solchs bezeugen die Fürnehmste der Jüden inn der Disputation / welche sie in dem Tempel mit dem Herren Christo selbst hielten/ da sie sagten: Wir haben gehört in dem Geseß/ daß Christus ewiglich bleibe/ vnd wie sagest du dann / des Menschen Sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser Menschen Sohn? Diß sagten sie nicht von einem schlechten Menschen. Vnd als sie wieder in dem Tempel von Iesu gefragt seynd worden von Christo/ Wessen Sohn er sey/ gaben sie zur Antwort/ Davids/ vnd bekenneten ihn also einen wahren Menschen.

Deßgleichen lehren die Alten Jüden in ihrem Talmud / daß der zukünftige Messias vnd König an der Dignitet, Würdigkeit/ Ehr vnd Herrlichkeit viel grösser seyn werde/ weder Moyses vnd Abraham / ja höher als die Engel. Vnd glauben mit Verwirrung/ weil zwischen der Göttlichen vñ Engelischen Natur kein Mittel oder Vnderscheid/ so muß er auch Gott seyn. Esaias aber der Prophet eygnet klärlich vnd mit aufstrücklichen Worten dem HErrn Christo zu zwey Natur vnd Eygenschafft/ dann er nennet ihn nicht allein einen Menschen/ sondern auch wahren Gott/ weil er sezt den Namen/ Deus / für welches Hebreisch geschrieben steht/ El / so in der Schrift allenthalben für Gott genommen vnd verstanden wirdt: wie gleichfalls das Wort Eloha. vnd stellet noch darzu dz Wort Gibor, El Gibor, das heisset so viel als Deus fortis, starcker Gott. Wan nun solche Wörterlein zusammen gesetzt bey einander stehen/ bedeuten sie gewißlich keinen Engel/ auch keine Menschen/ sondern allein Gott. Hiervon tractieret viel Leo Caltrus Hispanus in Commentar. super Esa. cap. 9.

Die andere Namen in dem Esaia können auff einen schlechten eynfältigen Menschen nicht gedeutet oder gezogen werden: Als ist/ Pele, welches Wort heisset Admirabilis, Wunderbahr/ vnd eynstümmt mit jenem im Buch der Richter / da der Engel dem Manue / als er opffern wolt / seinen Namen meldet/ vnd sprach: Warumb fragest du

Ioan. 12.

Matth. 22.

Nic. de Lyr. in c. 25. Esa. Pet. Gal 1. 8. c. 14. & alius locis de Arcanis. Philol. de exse.

Vt Psal. 49. 76. Esa 12. 45.

Iudic. 13.

f nach

Pele. nach meinem Namen/der doch Wunderbahr ist? Vnd ist eben derjenige/welchen ihm zugeeignet der Mann / so mit dem H. Patriarchen Jacob range / als er sagte:
Gencl. 32. Warum fragest du / wie ich heiße?
Pele. Mein Name ist Wunderbahrlich. Wie der Hebreisch Text mit sich bringt / vnd die siebenzig Dolmetscher vertiert haben:
invariabilis nomen eius quod est mirabile: Cur quæris nomen meum, quod est mirabile?

Esaías eygnet ihm noch einen andern Namen zu/ Consiliarius, daß er heiße / Rathgeber / vnd wie es die siebenzig Dolmetscher transferiert, *magister salutis* Magni Consilii Angelus, Ein Engel oder Vortschaffe grossen Verstands vnd Rathes.

Item/ein Vatter der zukünftigen Welt/ oder Ewigkeit / wie der Hebreische Text vermag/ Abiad, Pater æternitatis.

Diese Wörter fügen vnd schicken sich nicht auff einen blossen Menschen / sondern auff GOTT / welchen die Propheten in die Welt zukünftig verkündiget / welcher bey dem Propheten Esaia also redet: Darumb

wirdt mein Volk meinen Namen erkennen am selbigen Tag. Dann ich selbst / der da redet / siehe ich bin zugegen. Vnd bey demselben gemeldten Propheten wirdt den Aposteln befohlen/den Städten Juda zu verkündigen mit diesen Worten: Siehe da ist ewer Gott/nimm wahr/
Esa. 40. der HERR GOTT wirdt kommen mit Macht daher/vnd sein Arm wirdt herischen. Vnd siehe sein Lohn ist bey ihm / vnd sein Verck vor ihm. Von welchem abermahls an einem andern Ort Esaías sagt: GOTT wirdt selbst kommen/ vnd euch Selig machen.
Esa. 55.

Einen solchen haben auch die andere Propheten zu erwarten vermahnt/ der nicht allein ein Mensch/sondern auch wahrer Gott/vnd zugleich auch/so wol ein Instaurator, ein Zurechterbringer der Menschlichen Natur/ wie es ein Schöpffer der selbigen sey. Mich. 5.

Hierem. 33. Malach. 3. Psal. 44.

71. 74. 109. Baruch 3.

Das II. Capitel.

Von dem Geschlecht vnd der Geburts Linien vnseres HERRN Jesu Christi.

Luc. 2. **S**o viel nun anlangt vnd betrifft die Menschheit vnser lieben HERRN Jesu Christi/ist er geboren auß Maria der reynen Jungfrauen/ welche auß dem Könighchen Stam Dauidts entsprossen vnd herkommen / welches nach der Göttlichen Verfassung nothwendig müssen geschehen / weil auß demselben Geschlechte Christus solt geboren werden. Wolt aber jemandt dieser Zeit daran einigen Zweifel haben/ der soll wissen/daß zur Aposteln Zeit solches für gewiß geglaubt/ gantz vnd gar in keinen Zweifel gezogen ist: Wie der H. Hieronymus lehret / daß die Jüden von Kindheit auff also vnderrichtet/daß sie aller Geschlechter von Adam an biß auff Zorobabel / außwendig so fertig können erzehlen vnd wissen/ als ihre eygene Namen. Nach Zorobabel haben sie die Bücher oder Zinsen oder Geschlechter statts vnderwirret mit höchster Sorg verwahrt/ biß auff die Zeit Herodis/ wie Eldras vnd Africanus bey dem Eusebio bezeugen. Also konden sie nicht ihren inn Erzehlung der Geschlechter/sond in dieselbe wol wissen/fürnemlich die Ordnung des Dauidischen Geschlechtes/

von welchem sie wußten/daß der Messias herkommen vñ geboren werden solt. So ist warlich kundt vnd offenbar/daß Jesus auß dem Samen Dauidts geboren: Dann solchs bestätiget der H. Paulus in der Epistel an die Römer: Er ist gezeuget auß dem Samen Dauidts nach dem Fleisch. Vñ zum Timot. 2. Timot. 2. Bisß in gedenc/ daß der HERR Jesus Christus aufferstandt ist von den Todten auß dem Saamen Dauidts/nach meinem Euangelio/in welchem ich mich leide biß an die Bände. Der H. Jungfrauen Maria Vatter ist gewesen Joachim/ die Mutter Anna/wie Epiph. meldet/nach d. Epiph. hzt. Sagung auß dem Geschlechte Dauidts herkommen/ beyde Fromme/ Gottesfürchtige/ Ansehenliche Personen. Vñ ist sonder Zweifels dieser Joachim d. Heli/ den Lucas der Euangelist Luc. 3. nennet ein Vatter Josephs. Wie solchs beweisen (d. er sey) Mariæ d. Jungfrawen natürlicher Vatter) Annius Viterb. in fragm. Philonis de tēp. Pet. Galat. li. 7. c. 12. de Arcan. Daß diese Namen/ Eli/ Eliachim/ Joachim/ seynd Synonyma, haben einerley Bedeutung bey den Syriern vnd Egyptiern/wie Hieron. vñ Philo

In eom. epi. ad Tit. ca. 3. tom. 2.

Eldr. li. 1. c. 2. Afr. li. 1. c. 6.

Hieron. in q. in 1. Paral.